

<https://www.merkur.de/deutschland/eg5-tests-neue-corona-variante-ba286-mutationen-gefaehrlich-eris-92480223.html> 31.8.2023

Es ist nicht Eris: Corona-Expertin warnt vor neuer Variante –  
Epidemiologe rät zu Tests

Berlin/München – Das [Coronavirus](#) spielte in Deutschland in den vergangenen Monaten keine Rolle mehr. Zahlen von Neuinfektionen waren verschwindend gering, Menschen mit Maske traf man höchst selten an. Doch [seit sechs Wochen häufen sich im Labor bestätigte Fälle wieder](#) – wenn auch auf niedrigem Niveau. Für eine Virologin Grund genug, zu warnen.

Dabei ist es nicht die sich gerade auch [in Deutschland ausbreitende Omikron-Sublinie EG.5 \(auch Eris genannt\)](#), die Isabella Eckerle Kopfzerbrechen bereitet, sondern die Variante BA.2.86, die zuletzt in vielen Ländern der Welt aufgetaucht ist. Noch gebe es nur vereinzelt Nachweise, doch es sei erstaunlich, „wie viele [Mutationen](#) diese neue Variante hat“, sagte die deutsche Medizinerin, die als Professorin am Zentrum für neuartige Viruserkrankungen an den Universitätskliniken Genf tätig ist, dem Nachrichtenmagazin Der Spiegel.

Virologin warnt vor Corona-Variante BA.2.86 – in Deutschland bislang noch nicht nachgewiesen

Eckerle zufolge unterscheidet sich die neue Variante „genetisch ungefähr so stark von Omikron wie Omikron sich von den vorherigen Varianten.“ Es wird außerdem vermutet, dass die Antikörper des Menschen Probleme haben werden, die neue Mutante zu erkennen (Immunflucht). Sollte BA.2.86 es schaffen, die derzeitigen Varianten hinsichtlich der Übertragbarkeit zu überholen, rechnet Eckerle mit einer baldigen Zunahme der Infektionszahlen.

„Das Virus ist noch nicht fertig mit uns“, warnte die 42-Jährige. „Für mich ist [Sars-CoV-2](#) eine eigene Kategorie, weder ist es ein banales Erkältungsvirus noch kann man es mit Influenza oder RSV vergleichen. Es

wird weiterhin bestimmte Gruppen schwer krank machen und Komplikationen verursachen; wir verstehen immer noch nicht den Mechanismus dahinter“, erklärte die Virologin. ....

Für den Herbst und Winter befürchtet Eckerle „sehr viele Infektionen, in allen Bevölkerungsgruppen“, wenn auch nicht mehr mit der Schwere wie zu Anfang der Corona-Pandemie. Die „Mischung aus Sars-CoV-2, Influenza, RSV und den saisonalen respiratorischen Viren“ könne zu Personalengpässen in Krankenhäusern und Arztpraxen führen. ....

[https://t.me/RA\\_Roehrig/6184](https://t.me/RA_Roehrig/6184) 30.8.2023

EMA: CHMP empfiehlt die Zulassung für die an XBB.1.5 angepasste Version von Comirnaty◆ Zulassung bereits für Kinder Babys ab 6 Monaten

!!Es ist soweit: Der Startschuss für die Erreichung des Ziels für BioNTech, bis zum Ende dieses Jahres 5 Milliarden Euro mit Comirnaty umzusetzen, ist gefallen!!

Die EMA meldet (<https://www.ema.europa.eu/en/news/comirnaty-ema-recommends-approval-adapted-covid-19-vaccine-targeting-omicron-xbb15>), der Ausschuss für Humanarzneimittel, CHMP, habe heute die Erteilung der Zulassung für die angepasste Version von Comirnaty, die Pfizer / BioNTech-Injektion, befürwortet.

Zugelassen werden soll er für Erwachsene und Kinder ab 6 Monaten.

▲ Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene sollen unabhängig von ihrer "Injektionshistorie" 1 Dosis erhalten.

▲ Babys und Kleinkinder ab 6 Monate bis 4 Jahre sollen - abhängig von der Frage, ob eine Grundimmunisierung (Erinnerung: mit 3 Dosen!!) stattgefunden hat, 1 oder 3 Dosen erhalten, was wohl so zu verstehen ist, dass Babys und Kleinkinder, die keine Grundimmunisierung erhalten haben, 3 (!! ) Dosen bekommen sollen.

Die EMA erläutert, der CHMP habe bei seiner Entscheidung "alle zur Verfügung stehenden Daten zu Comirnaty und den anderen adaptierten Injektionen berücksichtigt, einschließlich Daten zur Sicherheit, Wirksamkeit und Immunogenität. ....

Angeblich zeigten Labordaten eine starke Immunantwort auf XBB.1.5. Sie seien so angepasst, dass sie derzeit zirkulierenden Varianten besser entsprächen. ....

Ob diese angepasste Version auch in Bezug auf die neu aufgetretenen Varianten wirksam ist, wird der CHMP beurteilen, wenn weitere Daten über die sich entwickelnden Varianten vorliegen.

Nach wie vor behauptet die EMA, Nebenwirkungen der Injektionen seien typischerweise "mild und kurzzeitig". In seltenen Fällen könnten ernsthaftere Nebenwirkungen auftreten.

!!Aufklärung ist vonnöten!!

◆ Rechtsanwältin Dr. Brigitte Röhrig

<https://fassadenkratzer.wordpress.com/2023/08/29/erneut-dramatische-schaden-bei-kindern-durch-corona-masnahmen-und-impfungen-nachgewiesen/> 30.8.2023

Erneut dramatische Schäden bei Kindern durch Corona-Maßnahmen und „Impfungen“ nachgewiesen

Eine kleine Anfrage zweier AfD-Landtagsabgeordneter in Niedersachsen im Juli 2023 brachte es an den Tag. Die dortige Landesregierung bekannte in ihrer schriftlichen Antwort, dass seit 2021 fast 10.000 Kinder und Jugendliche wegen Impfn Nebenwirkungen ärztlich behandelt werden mussten. Hochgerechnet auf ganz Deutschland – in Niedersachsen lebt etwa ein Zehntel der Kinder – ist mit etwa 100.000 Impfschäden bei Personen unter 18 Jahren zu rechnen. Und Ärzte diagnostizierten 2022 in Niedersachsen bei Heranwachsenden fast 60 Prozent mehr Depressionen und 30 Prozent mehr Essstörungen als 2019.

Obwohl von Anfang an bekannt war, dass Kinder kaum schwer an Corona erkranken, wurden sie in den Schulen den strengen Masken-, Abstands-, Test- und 2G-Regeln unterworfen, die eine Impf-Nötigung einschlossen. Und die [STIKO](#) hatte am 24.5.2022, offenbar im Interesse der Pharmaindustrie, „nun auch gesunden Kindern im Alter von 5 bis 11 Jahren zunächst eine mRNA-Impfstoffdosis gegen COVID-19“ empfohlen.

Aus der [Antwort1](#) geht hervor, dass in Niedersachsen von 2021 bis April 2023 insgesamt 505.569 Kinder von 5 bis 18 Jahren mindestens einmal mit dem mRNA-Stoff gespritzt wurden, davon 464.574 zweimal und 181.434 dreimal.

Dennoch wurden 2021 bis Mitte 2023 von diesen Kindern 40.357 an Corona erkrankt gemeldet. ....